

Union (1440—1442) noch längere Zeit in Florenz tätig war¹⁰⁾. Dadurch steht der von ihm bewahrte Text (in folgenden = D) seinem Ursprung unmittelbar nahe. Er findet sich in dem Band auf Bl. 107^r—108^r zwischen der ‚*Copia privilegii Ludouici Imperatoris sacrosancte ecclesie Ro. (a. 817) concessi*‘, die den Abschluß einer Reihe von Kaiserurkunden bildet, und einem Absatz (108^r unt.) ‚*Ex Cronica s. Damasi de gestis pontificum, in uita Adriani pape primi*‘¹¹⁾. Über die Zugehörigkeit des Textes der D. C. zu den Akten des Florentiner Konzils gibt die darauf folgende Schlußschrift Auskunft, welche lautet¹²⁾: *Dum in presentia S<antissimi> d<omini> nostri Eugenii pape .IIII. et imperatoris Grecorum et ecclesie orientalis Florentie existentium probaretur primatus sancte Romane ecclesie ex multis sacre scripture testibus, nec non ex decretis antiquarum Sinodorum et ex auctoritatibus multorum sanctorum, inter cetera per Reverendum patrem et sacre theologie professorem magistrum Andream de Pera, Archiepiscopum Colocensem, recitatum fuit in Greco supradictum privilegium Constantini ad probandum dictum primatum, quem Greci negabant. quod privilegium postea per dictum Archiepiscopum traductum fuit de uerbo ad uerbum de Greco in Latinum; quod quidem idem est in substantia cum illo, quod habetur in decretis .96. di. Constantinus.*¹³⁾ *facta fuit illa disputatio Florentie die [Lücke] Junii .1439.*

Der andere Text (= P) findet sich auf Bl. 57^{r, v} der Modeneser Handschrift im 4. Buch der (ungedruckten) Geschichte von Ferrara des Pellegrinus Priscianus. Er steht dort am Schluß eines längeren Absatzes über Kaiser Konstantin und seine Stiftungen für die Kirche (*fundationes*

¹⁰⁾ Über P. Donatus unterrichtet zusammenfassend P. S a m b i n, La biblioteca di Pietro Donato (1380—1447), Boll. del Museo Civico di Padova 48 (1959) 3—49; in dem dort S. 29 ff. gedr. Inventar der Bibliothek des D. ist die vorliegende Hs. jedoch nicht zu ermitteln.

¹¹⁾ Während die Urkunden Bl. 103^r—106^v vielleicht von einer anderen Hd., jedenfalls aber in Nachahmung der in den Urkunden selbst gebrauchten Kanzleischrift eingetragen sind (vgl. W a t t e n b a c h NA. 8, 337), ist die D. C. wie der anschließende Absatz aus der Vita Adriani, hier am Rand als: *Donatio per Karolum ecclesie Ro.* bezeichnet (= Liber Pontificalis ed. D u c h e s n e 1, 498, 16—30), von der Hd., die den größten Teil des Bandes schrieb.

¹²⁾ Gedr. auch von W a t t e n b a c h NA. 8, 337/38; die Beziehung zum Florentiner Konzil erwähnt auch von M o m m s e n S. 84/85.

¹³⁾ Der Hinweis auf das Decret dürfte ein späterer Zusatz sein und nicht mit der Verlesung auf dem Konzil in Verbindung stehen. Er ist noch dazu nicht einmal richtig, da in den Auszügen des Decr. (entspr. ed. Z e u m e r Z. 157—177, 202—208, 216—295, 304—306) manches steht, was sich in der Florentiner Fassung nicht findet, und umgekehrt.